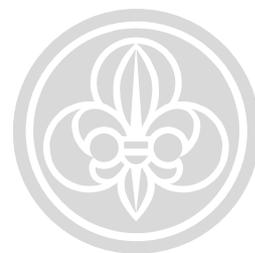


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

September 2016



Einladung zum Gruppentag

Seite 3

Berichte der WiWö

ab Seite 9

Berichte der GuSp

ab Seite 14

Berichte der CaEx

ab Seite 21

Berichte der RaRo

ab Seite 22

Berichte der Gilde

ab Seite 25

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Ing. Kurt Weber. Vizepräsidentin Dr. Lisa Prior, Vizepräsident Michael Homole

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTION Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner. Beate Wolzt

INTERNET www.scout.at/wien16

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religions-gemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

Herzliche Einladung für Eltern, Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
Ehemalige, Zukünftige, Verwandte, Bekannte, Freundinnen und Freunde
zu unserem traditionellen Ausflug nach Thernberg

GRUPPENTAG

am Sonntag, 25. September 2016

Am diesjährigen Gruppentag wird es rund um den Stanghof bei einer
gemütlichen Wanderung lustige Stationen zu bewältigen geben.

Anreise mit dem Bus

Treffpunkt: 8:00 Uhr am Schottentor bei der Bank Austria
Abfahrt um 8:30 Uhr, Rückkehr um 18:30 Uhr ebendort
(Der Umwelt zuliebe bitten wir alle Familien mit dem Bus anzureisen)

Anreise mit dem eigenen Auto

Treffpunkt: 9:45 Uhr beim Haus - Stanghof 162, 2832 Thernberg,

Startgeld

Erwachsene € 10,00, Kinder € 8,00 (ab dem 3. Kind gratis)
ohne Voranmeldung € 1,00 mehr/Person

Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen, Torten,
Muffins, Cupcakes o.ä. für das Kaffeehaus

Bei zweifelhaftem Wetter erfahren Sie unter
0699/10329985
bei Barbara Wolzt-Seidler, ob der Gruppentag stattfindet.

Kurz und bündig

**Sonntag,
25. September 2016**

*Wann genau?
um 9:45 Uhr geht es los!*

*Wo?
Pfadfinderhaus Stanghof
in der Buckligen Welt*

----- Anmeldung bitte bis 15. 9. 2016 in den Heimabenden abgeben oder per mail an: caex-16@gmx.at -----

Wir, die Familie _____ nehmen am Gruppentag 2016 teil.

Wir sind ____ Erwachsene und ____ Kinder/Jugendliche und bringen ____ Kuchen mit.

Wir fahren mit dem Bus Auto und zahlen am Start das Startgeld von € ____

Datum & Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

NEULINGS-ANMELDUNG

Alle Mädchen und Buben ab der 2. Klasse Volksschule, sind herzlich eingeladen, Teil der Pfadfinderbewegung zu werden und so

- ... Gemeinschaft erleben
- ... Kompetenzen stärken
- ... Demokratie und Frieden erleben
- ... unsere Umwelt beachten
- ... die Natur schützen
- ... kritisch, parteipolitisch unabhängig sein

(aus dem Leitbild der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs)

Kurz und bündig

*Donnerstag,
8. September 2016*

*Wann genau?
18:00 bis 19:30 Uhr*

*Wo?
In den Pfadfinderheimen*

Der Sommer ist vorüber,
Zeit Deine Freundinnen und Freunde wiederzusehen!

JAHRESBEGINNFEIER

Bei der Pfarrjubiläumsmesse am Sonntag, den 18. September 2015
um 10:15 Uhr (wir treffen einander um 10:00 vor der Kirche), danach großes Pfarrcafé im Schulhof!

Wir wollen gemeinsam in ein neues PfadfinderInnenjahr starten und freuen uns, euch alle, Alte und Neue, wiederzusehen!

Kurz und bündig

*Sonntag,
18. September 2016*

*Wann genau? 10:00 Uhr
Wo? vor der Schottenkirche*

Wer? Jede/r, ist doch klar!



Sehr geehrte Eltern, liebe Pfadfinderinnen, liebe Pfadfinder!

Herzlich willkommen zum neuen PfadfinderInnenjahr. Nach einer wohlverdienten Pause nach den Sommerlagern und den ersten Planungstreffen, starten wir jetzt tatendurstig in ein neues Schul- und PfadfinderInnenjahr.

Für die **Jahresbeginnfeier** (siehe dazu auch extra Einladung links), treffen einander bei der Sonntagsmesse in der Schottenkirche, anschließend beim Pfarrcafé haben Sie, liebe Eltern, die Möglichkeit, sich mit den Führerinnen und Führern ihrer Kinder auszutauschen und ihr, liebe Kinder, die Möglichkeit, Euch mit den anderen auszutauschen. Wir freuen uns auf ein erstes Wiedersehen. In der zweiten Schulwoche beginnen dann die **Heimabende**, der erste traditionell mit Sommerlagererinnerungen, Fotos etc.

Am letzten Sonntag im September (heuer der 25. 9.) findet der **Gruppentag** in Thernberg statt (bitte beachten Sie die Einladung auf Seite 3). Zum Gruppentag sind alle aktiven und ehemaligen PfadfinderInnen unserer Gruppen eingeladen mit ihren Familien, Verwandten und FreundInnen. Der

Gruppentag besteht aus einer Wanderung in der wunderschönen Umgebung der Buckligen Welt zu „unserem Haus“, Shuttledienst von und nach Wien, köstliches Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, lustige und kurzweilige Stationen auf dem Weg.

Der nächste Programmpunkt für die Mädchengruppe ist dann die **Jahreshauptversammlung** am Dienstag, 11. Oktober 2016 zu der alle Eltern der Mädchen und die Ranger ab dem 18. Geburtstag persönlich sehr herzlich eingeladen sind (siehe auch hierfür extra Einladung unten).

Bald finden auch wieder die **Herbstlager** in den jeweiligen Altersstufen statt und die Ranger und Rover (die älteste Altersstufe) fahren auf Städtefahrt.

Immer aktuelle Ankündigungen, Berichte und Fotos finden Sie auch auf unserer Homepage unter **www.16m.at**.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen guten Start in den Herbst und freue ich auf Sie und Euch, Barbara Wolzt-Seidler (Babsie)

Der Elternrat der Pfadfinderinnengruppe 16M
lädt herzlich alle Eltern und Ranger zum

OKTOBERFEST

Es erwarten Sie

- ♥ gute Stimmung
- ♥ viel Information
- ♥ Kennenlernen der Führerinnen
- ♥ Würstel mit Senf und Brezl
- ♥ Bier vom Fass und andere Getränke
- ♥ Fotos von den Sommerlagern
- ♥ lustiges Beisammen sein
- ♥ ein fröhlicher Abend

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen!
u.A.w.g. bei den Führerinnen Ihrer Tochter
oder per e-mail an kassierin@16m.at



Kurz und bündig

**Dienstag,
10. Oktober 2016**

*Wann genau? 19:00 Uhr
Wo? im Pfadfinderinnenheim
Freyung 6 Stiege 10*



Aller liebste Eltern liebe Pfadfinder!

Unglaublich aber wahr, das Dutzend ist voll! Nun ist das 12te Mal, dass ich als Gruppenführer einen Artikel für dieses ehrwürdige Blatt schreibe und ich muss Sie leider informieren, dass es voraussichtlich auch das letzte Mal sein wird, dass Sie die geschmeidigen Worte aus meiner Feder lesen müssen.

Fragen Sie sich warum?

Weil....?! - Ein kurzer Rückblick:

Irgendwann und irgendwo habe ich das Licht der Welt erblickt. no na ned!

Erstes Mal Pfadfinderluft habe ich im Jahr 1995 als Wölfling schnuppern können.

Durch all die Jahre bemühte ich mich ein sehr aktiver und begeisterter Pfadfinder, der auf so gut wie jedem Lager war, zu sein.

Ein Jahr (natürlich in der vollen Pubertät, wann sonst!?) machte ich Pause und wurde nach diesem Jahr von meinem ehemaligen Späherführer, Philipp Pertl angesprochen, ob ich nicht zurück kommen möchte um das Führungsteam der Späher zu unterstützen.

Rote Uniform und das schönste Halstuch der Welt (MEIN HERZ SCHLÄGT BLAU-GELB) waren ab dem Zeitpunkt wieder mein ständiger Begleiter.

Sieben wunderbare Jahre lang habe ich neben Niki, Johannes, Flurl, Ötzi, Kristof, Dobl, Kathi, Stoffi, Joe, Nico, Philipp Kummer, Jojo, Felix, Philipp Reiner, Philipp Pertl und unzähligen Besuchern und Freunden auf Lagern und in Heimabenden wilde Löwen gebändigt! Immer auf der Suche nach dem schönsten und tollsten Abenteuer!

Elfen, Monster, Zauberer, Jäger, Wissenschaftler, Sportler, Sänger, Pfadfinderführer oder auch manchmal einfach nur ein Freund in einer traurigen Minute! Alle Rollen und Facetten des Pfadfinderführertums habe ich miterleben dürfen - dies dank Ihrer wunderbaren Kinder und unschätzbar wertvollen Freunden!

H heute (ich hoffe darauf, dass diese Zeitung am 4. September 2016 bei Ihnen im Postfach liegt) vor genau drei Jahren war dann der nächste Schritt in meiner Pfadfinderlaufbahn. Ich verließ die Späher und übernahm von Georg Zacherl das Amt des Gruppenführers. Man munkelt, es gab einmal Zepter und Reichsapfel, die von Generation zu Generation weiter gegeben wurden. Ich habe eine Mappe und ein geflochtenes Band für meine Uniform bekommen.

Eigentlich war damals mein Plan, dass ich mindestens zwei volle Perioden (also sechs Jahre) als Gruppenführer im Amt bleibe.

Nur habe ich nicht damit gerechnet, dass mich das Berufsleben so schnell einholt und ich vom Studenten zum Vollzeitbeschäftigten mutiert bin.

Ungern aber doch, muss ich also früher als geplant mein Amt mit Anfang September niederlegen. Bitte unterstützen Sie auch meinen Nachfolger so stark, wie Sie mich über die Jahre als Spartenführer und Gruppenführer begleitet haben.

Nachfolgende Projekte und Aufgaben für und in der Gruppe werden sich hoffentlich trotzdem noch für mich ergeben und ich werde auch weiterhin möglichst oft bei Gruppenveranstaltungen dabei sein. (Vielleicht wäre ja in paar Jahren der Elternrat was für mich ... man weiß nie was kommt)

Dadurch, dass dies nun mein letzter Artikel ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen und Ihnen erklären warum mir die Pfadfinder auch als fast 28-Jähriger übergroßer Erwachsener (oder so halb-Erwachsenen) weiterhin noch wichtig sind.

Gleich ob als Kind, Jugendlicher oder Erwachsener, habe ich bei den Pfadfindern hatte ich immer meine engsten Freunde, aber auch Göttergattin und Trauzeugen gefunden.

Ungesellig war ich nie und ich hatte auch in der Schule und auch daneben immer sehr enge Freunde, zu denen ich immer noch sehr viel Kontakt habe.

Trotzdem schweißts nichts so stark zusammen, wie eine Wanderung mitten in der Nacht durch den dunkelsten Wald, oder die Erkenntnis, dass nur eine dünne Zeltwand, mich von meinem Sitznachbarn am Donnerbalken trennt, oder wenn ich nach einem Lager die steinharten Socken des Zeltgenossen in meinem Rucksack finde, oder aber wenn man nach drei Tagen Schüttregen zum ersten Mal über die Lagerwiese gehen kann und mit Freunden ein Lagerfeuer anzündet.

Pfadfinder sind nicht nur eine Jugendorganisation, die eine nette Zeitbeschäftigung für Kinder sein soll. Pfadfinder heißt Freundschaft. Pfadfinder heißt Natur. Pfadfinder heißt Zusammenhalt.

Fernsehredakteur ist mein Beruf! Pfadfinder ist eine Berufung! (puhhh ... das war kitschig, nicht wahr?!)

Abschließend möchte ich noch folgendes sagen:

Danke liebe Führer - Alle von 16M und 16B - für unschätzbare und unzählige Momente, die ich niemals missen hätte wollen! Danke für Euer Vertrauen bei Fragen und Entscheidungsfindungen und danke für Eure Unterstützung und Kraft in so vielen Momenten, wo ich Euren Rat gebraucht habe!

Danke liebe Kinder, für die vielen Erfahrungen und Abenteuer, die wir gemeinsam gemeistert haben! Bleibt bei der Bewegung!

Danke liebe Eltern, für Ihre Bereitschaft, Ihrem Kind die gleichen Erfahrungen zu schenken, die ich erleben konnte! Danke, dass Sie meine Artikel der letzten Jahre gelesen haben! Danke, dass Sie mehr als einmal ein Auge zugedrückt haben, wenn der Heimabend doch länger gedauert hat! Danke, dass Sie uns auf den Sommerlagern besucht und beim Programm mitgemacht haben! Danke für die vielen Spenden und Beiträge für unsere Gruppe, damit wir Material für unser Programm kaufen konnten! Aber ganz besonders:

Danke für Ihr Vertrauen in mich als Begleiter Ihrer Kinder!

Danke allen für die Erfahrungen und schönen Momente der letzten 10 Jahre!

**Auf Wiedersehen und Gut Pfad!
Cary Zichy**

GRUPPEN-NACHRICHTEN

Ein neues Pfadijahr beginnt!

Das neue Pfadfinderjahr beginnt und schon ist **der Mitgliedsbeitrag** ein Thema. Weder die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Wien noch der Bundesverband (PPÖ) und auch nicht wir als Gruppe bekommen Subventionen, daher heben wir jährlich den Mitgliedsbeitrag ein. Selbstverständlich versuchen wir hier sehr familienfreundlich zu sein und die Höhe möglichst nieder zu halten. Wir gewähren Ermäßigungen für Geschwister, welche in den Gruppen 16M und 16B sind. Dazu bitte Kontakt mit dem/der Kassierer/in der Mädchen- oder Bubengruppe aufnehmen.

Von diesem Beitrag bestreiten wir nicht nur die Miete, die Strom- und Heizkosten und all die Materialkosten im Heimabend, sondern führen auch noch einen Versicherungsbeitrag und die notwendige Registrierung davon ab. Die Kosten für Veranstaltungen werden separat eingehoben und sind abhängig von Dauer, Ort und Programm.

Der Beitrag ist so budgetiert, dass er nicht das gesamte notwendige Budget deckt, durch verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Flohmarkt, dem Bubentheater, dem Maifest... versuchen die Mädchen und Buben und die Elternräte den verbleibenden Rest zu erwirtschaften. Auch freuen wir uns jederzeit sehr über Spenden, die wir gut in Material anlegen können.

Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt	
für ein oder das älteste Kind	€ 130,00
für das zweitälteste Kind	€ 70,00
für jedes weitere Kind	€ 40,00
Einschreibgebühr einmalig	€ 50,00

und ist für 2016/17 ist **bis spätestens 31. Oktober 2016 fällig**. Wir ersuchen Sie um Überweisung auf das Konto der Gruppen lautend auf

Mädchen:
Pfadfinderinnengruppe 16M
IBAN: AT07 4300 0414 5454 9001
Buben:
Pfadfindergruppe 16B
IBAN: AT77 1200 0502 2730 0000

Bitte beachten Sie, dass die Bezahlung der laufenden Mitgliedsbeiträge unbedingte Voraussetzung einer bestehenden Mitgliedschaft ist und **Grundlage für die Teilnahme an den Veranstaltungen und Lagern**, zumal davon auch der Versicherungsbeitrag geleistet wird.

Eine eventuelle Abmeldung kann nur schriftlich bei der Kassiererin der Mädchengruppe oder dem Kassier der Bubengruppe erfolgen und zwar bis zum 15. Oktober 2016 andernfalls ist der Jahresbeitrag zu leisten.

Bei Fragen zu allen finanziellen Aspekten stehen Ihnen für die Mädchengruppe Doris Kruschitz-Bestepe (kassiererin@16m.at) und für die Bubengruppe Peter Müller (ep.mueller@gmx.at) gerne zur Verfügung.

Nun eine Bitte zum Schluss: **Sollten Sie den Mitgliedsbeitrag für das vergangene Pfadi-Jahr (2015/16) noch nicht beglichen haben, dann bitte rasch nachholen.**

WICHTEL & WÖFLINGE



Von Buchstabensuppe und Bösewichten WiWö-SoLa 2016

von Luise Mbaduko

Für die Wichtel und Wölflinge ging es dieses Jahr nach Mühlbach am Hochkönig auf Sommerlager. Die Freude war groß, der Rucksack noch größer. Eine Woche voller guter Laune, Natur und Spannung stand bevor. Nach einer kurvenreichen Busfahrt endlich am Lagerplatz angekommen, begegneten wir einem lediglich von einem Lendenschurz bedeckten Jüngling mit zerzausten Haaren und schmutzigem Gesicht.



Wer konnte das nur sein? Und wieso rannte er bei solch schlechtem Wetter - leider schüttete es am Anfang des Lagers - in derartig knapper Bekleidung durch Wald und Wiesen? Schnell wurde es den Kindern klar. Natürlich! Es war Mowgli aus dem Dschungel! Er war äußerst aufgekratzt und erklärte den Kindern, dass er ihre Hilfe bräuchte, da die „rote Blume“ verschwunden war. Sie sollten mit ihm herausfinden, wer sie gestohlen hatte und gemeinsam mit Mowgli versuchen, sie zurückzubekommen. Nichts leichter als das! Durch ihren ausgeprägten Scharfsinn und ihre Kombinationsgabe gelang es den WiWö rasch das Rätsel zu lösen: kein geringerer als Affe King Lui hatte die „rote Blume“ - das Feuer - gestohlen, da er wie die Menschen sein wollte.

Allerdings blieb es nicht bei diesem einen seltsamen Ereignis: bald darauf trafen die Kinder Heidi und Ziegenpeter, welche mittlerweile erwachsen waren und ihre Liebe füreinander entdeckt hatten.

Die Kinder sollten ihnen helfen, gemeinsam mit Heidis Busenfreundin Clara (mittlerweile eine renommierte Wedding-Plannerin) die Hochzeit der beiden zu organisieren. Es war eine wirklich schöne Feier, bei der kaum ein Auge trocken und kein (Kinder!-)Sektglas leer blieb.

An einem anderen Tag erschienen die Kinder ungewöhnlich ruhig und müde und wollten beim Aufwecken tatsächlich noch weiterschlafen, anstatt laut schreiend schon eine Stunde vor Weckruf mit dem Tempo von Duracell-Kaninchen durch die Gänge zu rasen oder eine morgendliche „Zimmer-Pyjama-Modenschau“ zu veranstalten. Was war nur in der Nacht passiert? Wieso verhielten sich die Kinder alle so seltsam? Die ausführliche Befragung der Wichtel und Wölflinge ergab: sie wurden in der Nacht wohl von einem Paar geweckt und in den Wald geschickt, wo sie einer bösen Hexe vor einen Lebkuchenhaus begegneten, welche sie überlisteten und in ihren eigenen Ofen stecken mussten! Das klingt ja beinahe wie in „Hänsel und Gretel“... Na kein Wunder, dass sie am nächsten Morgen so komisch drauf waren. Ein Glück, dass ihnen nichts passiert ist!



Aber was hatten all diese merkwürdigen Ereignisse miteinander zu tun? Wieso tauchten die ganze Zeit komische Gestalten auf? Es dauerte nicht mehr lang, bis wir des Rätsels Lösung fanden. Als ein Wichtel und ein Wölfling eines Tages zwei

Besen aus der Abstellkammer holen wollten, machten sie eine überraschende Entdeckung: unter einer Schicht von Spinnweben fanden sie im engen, stauartigen Kämmerlein eine schlafende Dame mit altmodischer Kleidung und Brille auf der Nase. Natürlich mussten wir sie aufwecken, um herauszufinden, was es damit nun wieder auf sich hatte. Es stellte sich heraus, dass es sich dabei um eine alte Bibliothekarin handelte, welche beim Lesen eines Buches so fest eingeschlafen war, dass sie die letzten



Jahrzehnte komplett verpasst hatte und gar nicht mitbekommen hatte, dass die einstige Bibliothek mittlerweile ein Jugendgästehaus war. Wir luden die konfuse Dame ein, mit uns Mittag zu essen, um sich ein wenig zu beruhigen, jedoch wartete schon der nächste Schreck. Beim Verzehr der Buchstaben-suppe geschah etwas Unglaubliches: die Buchstaben der Suppe formten in einigen Tellern auf einmal Wörter! So war unter anderem plötzlich „Hilfe“, „Wir sind in Gefahr“ oder „Erwin“ zu lesen.

Gemeinsam mit der Bibliothekarin überlegten wir, was diese sonderbaren Nudelbotschaften wohl bedeuten sollten. Die Kinder berichteten ihr, was sich in den letzten Tagen alles Merkwürdiges bei uns zugetragen hatte. Mithilfe der Bibliothekarin und einer freundlichen Hexe, der wir auf der Wanderung begegneten, fanden wir schließlich heraus: bei den Gestalten handelte es sich immer um Cha-



raktere aus Büchern. Sie waren in unsere Welt gelangt, weil jemand sie aus ihren Büchern verdrängt hatte. Ein Jemand namens...Erwin! So wie es schon die Nachricht aus Teigwaren prophezeit hatte! Aber wer war dieser Erwin? Und warum war er so wütend? Die Bibliothekarin konnte sich an kein Buch erinnern, in dem ein Erwin vorkam...obwohl...da war doch was! Vor langer Zeit las sie einmal das Buch „Die Heldentaten des glorreichen Edwin“! Ja, Edwin nicht Erwin. Aber vielleicht hatte es ja trotzdem etwas damit zu tun? Wir sahen uns das Buch nochmal genauer an und siehe da: an einer kleinen, unbedeutenden Stelle im dicken Wälzer gab



es tatsächlich einen Erwin! Er war jedoch...nur ein Druckfehler. Das war es also. Erwin fühlte sich so klein und unbedeutend und war genervt, weil er keine eigene Geschichte hatte und niemand ihm Aufmerksamkeit schenkte. Deshalb verdrängte er Charaktere aus verschiedensten Büchern und nahm ihren Platz ein, so dass es auf einmal „Schneewittchen und die sieben Erwins“ oder „Die Leiden des jungen Erwin“ hieß.

Durch das Zerstören des Buches war es jedoch mit dem Schrecken des Erwin nicht getan. Jener wurde auf diese Weise nämlich in unsere Welt transportiert und hatte immer noch das gleiche Ziel: Aufmerksamkeit erlangen - und dazu war ihm jedes Mittel recht. Er versuchte durch schreckliche





Taten für Aufsehen zu sorgen: so schrumpfte er den Pariser Eiffelturm, entführte einige der WiWö und wagte es sogar, die Kiosk-Süßigkeiten in Gemüse zu verwandeln! Zum Glück konnten die Kinder alles wieder berichtigen und halfen Erwin das zu bekommen, was er immer schon wollte: eine eigene Geschichte. Sie dachten sich verschiedene Kapitel seines Buches aus, welche er dann durchleben musste, um letztendlich in sein Buch zu gelangen, in dem er endlich der Hauptcharakter ist.

So ging wiederum ein aufregendes Lager zu Ende und es wurde Zeit nachhause zu fahren. Und wenn wir nicht gestorben sind, dann freuen wir uns auf's nächste SoLa!

Offizieller WiWö-Lagersong 2016

Auf dem diesjährigen WiWö-Sommerlager in Mühlbach am Hochkönig gab es eine ganz besondere Überraschung: einen eigenen WiWö-Lagersong - den „Lagerohrwurm“! Hier der komplette Songtext zum „In-Erinnerungen-schwelgen“ und „Zuhause-singen“! Viel Spaß!

Lagerohrwurm

(Zur Melodie von „Hero Of War“)

1. Strophe:

Mit Rucksack bepackt, ziehen wir los
die Schuhe geschnürt, die Freude ist groß.
Wir Schotten blau-gelb, rot-weiß kariert, top motiviert.
Der Motor stoppt, endlich hinaus,
der Anblick des Königs, ich fühl mich zuhaus'!
Die Wiese so weit, die Berge so nah, bereit für's SoLa.

Refrain:

Gemeinsam am Feuer, in seinem Schein,
Schulter an Schulter, stimmen wir ein!
Die Funken der Freundschaft tragen uns rauf,
zu den Zinnen des Königs, zum Gipfel hinauf.

2. Strophe:

Schimmernder Tau, der Morgen bricht an
sanft scheint die Sonne auf Fichte und Tann'.
Gleich ob es regnet, stürmt oder schneit, allzeit bereit.
Fremde Gestalten, die sonst keiner sieht
wir gehen mit ihnen, wer weiß was geschieht.
Das Gute wird siegen, das Schöne besteht, das Böse verweht.

Refrain:

Gemeinsam am Feuer, in seinem Schein,
Schulter an Schulter, stimmen wir ein!
Die Funken der Freundschaft tragen uns rauf,
zu den Zinnen des Königs, zum Gipfel hinauf.

3. Strophe:

Unser Versprechen halten wir ein
anderen Kindern ein Vorbild zu sein.
Freudig zu helfen, so gut ich kann,
wir strengen uns an!
Nun Brüder lebt wohl! Schwestern, Gut Pfad!
Wir sehen uns wieder, auf fröhlicher Fahrt.
Der Pfadfindergeist tief in mir drin, wo ich auch bin.

Refrain:

Gemeinsam am Feuer, in seinem Schein,
Schulter an Schulter, stimmen wir ein!
Die Funken der Freundschaft tragen uns rauf,
zu den Zinnen des Königs, zum Gipfel hinauf.

Nun Brüder lebt wohl! Schwestern, Gut Pfad!
Wir sehen uns wieder, auf fröhlicher Fahrt.



12 (K)Ein Bericht über das Sommerlager

von: Oliver Peck

Einige tausend Kilometer von zuhause entfernt mitten im wilden Russland sitzend war es angesichts des drohenden Redaktionsschlusses unserer Zeitung mein Plan, einen Artikel über das diesjährige WiWö Sommerlager aus Sicht eines Pfadfinderführers zu verfassen. Ich machte einige langweilige Entwürfe für einen Text, kam nicht weiter, doch da kam mir glücklicherweise jemand zur Hilfe und statt des Berichts gibt es eine spannende Story, frei nach meinen Notizen. In diesem Sinne: I sog's glei, i wor's ned!

Horst und Oger – eines Pfadfinderführers fantastische Abenteuer in einem Teil – frei nach wahren Begebenheiten

Autoren: nur dem Verfasser bekannt

Alles begann am ersten Feriensamstag. Ich wusste, dass die Ruhe nach dem Prüfungsstress trügerisch war und ich sollte mich nicht täuschen. Dieser Tag stellte sich als Start einer Reihe schon fast unglaublicher Ereignisse heraus, doch zurück zum Beginn:

Als ich frühmorgens am Treffpunkt ankam, waren schon alle 55 nichtsahnenden WiWö da. Doch auch wir wussten nicht, was uns bevorsteht. Das Ziel war klar: Mühlbach am Hochkönig, aber bevor wir dieses erreichen sollten, gab es noch einige Hindernisse zu überwinden...

Das Warten auf den Bus gestaltete sich ungewöhnlich, denn ohne Vorwarnung vernahm ich eine gewisse Unruhe. Es traf mich wie aus heiterem Himmel. Ich konnte meinen Augen nicht trauen. Meine schlimmste Befürchtung wurde wahr. Eine dunkle Bedrohung näherte sich uns rasant vom Schottentor! Ein Braunbär, angelockt vom Geruch frischer Wichtel, mit der Größe eines Ulfs, bereitete sich auf den Angriff vor. Ich spürte, wie das Adrenalin meinen Körper auf den bevorstehenden Kampf rüstete. Durch meine 12-jährige Pfadfindererfahrung war mir sofort klar, dass ich es war, der dem Bären entgegentreten musste. Bewaffnet mit meinen Fäusten und ausgestattet mit meiner Entschlossenheit stürzte ich mich ins Gefecht. Schon nach kurzer Zeit konnte ich den Sieg erringen. Ich sprach mich mit dem Bären bei einem Glas Honig aus und wir schlossen Freundschaft. Von nun an sollte er unsere Truppe auf ewig begleiten. Nach erfolgter Anwesenheitskontrolle konnten auch der Bär und ich die Fahrt genießen. Das Abenteuer ging weiter...

Erledigt von den Ereignissen des Tages kamen wir endlich in Mühlbach an. Die Übelkeit vom Honig war durch den Gesang der WiWös und die kurvige Bergstraße nicht besser geworden. Doch jetzt waren wir endlich da, und nach einer ersten

Erkundung der unbekanntenen Umgebung und einer Stärkung fielen schließlich alle erschöpft ins Bett...

Aufgeweckt vom knurrenden Magen des Bären und dem Heulen der Wölflinge im Stockwerk drunter konnte der Tag beginnen. Nach einer Runde Bärenpilates gab es Frühstück mit Aussicht auf den Hochkönig in der blutigen Morgensonne. Jetzt fehlte freilich nur mehr ein Glas Honig für einen guten Tag in den Start.

Doch man soll den Abend nicht vor dem Tag loben. Afterhour ist vor der hour. Das nächtliche Gebrüll des Bären schreckte auch das letzte Wichtel auf. Wir schreiben ein Uhr nachts, das Nachtgeländespiel kann beginnen. Gestärkt durch die Worte meiner inneren Stimmen Amadea und Katja war ich allzeit bereit. Auf sich allein gestellt irrten die WiWös durch den finsternen Wald. Schreie aus der Dunkelheit holten meine schlimmsten Erinnerungen zurück. Vor genau 10 Jahren wurde ich von einer bösen Hexe entführt, sollte sich dieses Schicksal wiederholen? Doch nein, es traf nicht mich sondern einen anderen! Wir sollten ihn länger nicht mehr sehen...

Der nächste Tag zeichnete sich nicht so düster ab, deswegen wagten wir den Aufstieg auf den berühmt-berüchtigten Gruselhochkeil. Der Aufstieg war hart und fühlte sich endlos an. Fast kam es zu einer Tragödie, aber ich konnte das Unglück im letzten Moment abwenden. Einem jungen Wichtel glitt das iPhone aus der Hand und fiel 10 Meter senkrecht in die Tiefe, Gott sei Dank war das Display schon vorher beschädigt. Verwirrt und in einer Trance durch den Verlust des iPhones, wollte das Wichtel hinterherstürzen. Doch der Bär hielt es zurück. Ich zögerte nicht lange, nahm ein Seil, gab das eine Ende dem Bären, der noch immer das zappelnde Kind sicherte und seilte mich zum iPhone ab. Hatte ich dabei Angst? Nein! Zurück bei der Truppe wurde ich gefeiert. Ich ging als Held aus dieser Geschichte hervor. Endlich am Gipfel angekommen, vernahmen wir die Geräusche eines Flugzeugs. Während es über unsere Köpfe hinwegflog, kam ein nicht identifizierbares Fluggerät unaufhaltsam auf uns zu. Wer konnte es jetzt noch stoppen? Ein Fallschirm. Langsam glitt das Objekt zu Boden. Rasch stellte sich heraus, dass es eine Gulaschkano-ne war. Georg und Willi hatten sie uns zur Rettung geschickt. Was für ein Tag!

Doch nicht nur die zuvor beschriebenen Ereignisse machten dieses Lager ganz besonders. Das Highlight schlechthin war die Premiere unseres Truppensongs performt durch unseren Lagerwurm Horst. Ein wahrlicher Ohrwurm, der für Gänsehautfeeling sorgte. Das Gefühl, wenn Horst den selbst-

komponierten Truppenrap zum Besten gibt, der Bär die Erde mit dem Akkordeon zum Beben bringt und die Flammen des Lagerfeuers nicht nur uns, sondern auch unsere Herzen wärmt, kann man auch mit einem ewig langen Satz nicht in Worte fassen. Unbeschreiblich!

So flink wie das Eichhörnchen von einem Ast zum anderen hüpfte, verging auch die Zeit dieses Sommerlagers. Rechtzeitig zum Abschlusslagerfeuer kehrte auch das entführte Wichtel zur Truppe zurück, nachdem es die Hexe in den Ofen gestoßen hatte. Am letzten Tag konnten wir noch Teil einer außergewöhnlichen Feier werden. Denn nicht nur Pokemons, sondern auch Pfadfinder entwickeln sich weiter. Die Wölflinge des dritten Jahrganges sind nicht mehr. Aus ihnen wurden nun wunder-

schöne Späher. Das zu sehen war für mich persönlich besonders herzergreifend, da ich sie die letzten drei Jahre hindurch auf ihrem steinigen Weg begleiten durfte; und nicht nur sie haben von mir gelernt, sondern auch ich konnte vieles durch unsere gemeinsame Zeit mitnehmen. Um dem ganzen einen besonderen Abschluss zu verleihen, jagten wir traditionellerweise einen Oger mit Fackeln und Mistgabeln durch den Wald. Das romantische Bild dieser Unternehmung vor dem Hintergrund des nächtlichen Hochkönigs lässt sich nur schwer vermitteln.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich auf eine Woche voller Spannung und Abenteuer zurückblicken kann.

Gut Pfad, auf allen euren Pfaden, Pfadfinder!



WICHTEL

Ein Bub mit Mädchenhalstuch?!

Mit riesengroßer Freude darf ich verkünden, dass wir heuer, neben allerlei wunderschönen Wichtelversprechen, eine ganz besondere, ja erstmalige Verleihung hatten. Nachdem er schon seit zwei Jahren bei den Wichteln führt, hat Maximilian Vintschgau nun auch sein Pfadfinderversprechen erneuert und dabei als erster Mann in der Geschichte der Gruppe 16m das grünkarierte Mädchenhalstuch von uns beim Abschlusslagerfeuer feierlich verliehen bekommen.



Als offizielles Mitglied unserer Gruppe darf er natürlich auch unser Gruppenband tragen und ist nun auch Mitglied bei der WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts), als möglicherweise erster Mann in Österreich!

Selbstverständlich wurde ihm das Halstuch nicht einfach so verliehen (da könnt ja jeder kommen!) Wie auch die Kinder hat er ein Ablegeheftchen bekommen mit eigens für ihn zugeschnittenen Aufgaben, z.B.: „Ich kenne die Geschichte der Gründung der Mädchenpfadis und kann ein selbst erfundenes Lied über Olave und Agnes singen“ oder „Wenn ich ein Armzeichen anwende, halten sich die Wichtel daran“ (eine besonders schwierige Aufgabe)! Die Aufgaben musste er selbstverständlich bei Wichteln ablegen und von ihnen unterschreiben lassen. Das Lied, das er geschrieben hat, war übrigens wunderschön und wies auf den Umstand hin, dass B.P. ursprünglich dagegen war, dass Mädchen Pfadfinderinnen werden dürfen. Erst durch Lady Olaves und Agnes' unermüdliche Motivation wurde es auch Mädchen ermöglicht!

Die Verleihung selbst war tränenrührend. Versprechen sind immer sehr emotionale Momente, aber selbst die Kinder haben gemerkt, dass das hier ein ganz besonderer (historischer!) Moment ist. So laut habe ich sie noch nie klatschen und jubeln gehört, und jede einzelne aus unserem Team ist froh, den Max bei uns dabei zu haben.

Wir gratulieren dir ganz herzlich!



Späherlager am See - Ein Lager, das Wellen schlug

von Josef Lusser

So manchem Späher würde es bei der Ankunft am Lagerplatz, unweit des kleinen Ortes Edelschrott, genauso gehen wie den Eltern eine Woche später beim Besucherwochenende. Staunend blickten sie auf den Lagerplatz, der sich auf einer Halbinsel, flankiert vom Wald befand und elegant in den Packer Stausee mündete. Diese Wiese, mit Privatstrand und Steg, würde für die nächsten zwei Wochen unser zu Hause werden. Doch zuerst musste es noch errichtet werden.

Bei Aufbau des Lagers boten sich zwei Besonderheiten. Zum einen wurden die Patrullenstellen, nicht wie üblich getrennt voneinander gebaut, sondern zu einer großen, sternförmigen Patrullenstelle zusammengebunden, sodass jede Patrulle zwar ihren eigenen Bereich hatte, aber dennoch alle am selben Ort waren. Die zweite Besonderheit war eine Konstruktion, die äußerst selten auf Späherlagern



gebaut wird und zwar ein Floß. Es war dreieckig und erhielt seinen Auftrieb durch drei LKW Schläuche, die jeweils an den Ecken befestigt waren. Damit, sowie mit drei weiteren Wasserfahrzeugen, wurde der Packerstausee erkundet.

Doch die fleißige Arbeit der Späher wurde unterbrochen als ein Ökoaktivist den Lagerplatz betrat und von der Edelschrott AG erzählte. Er lobte das Entsorgungsunternehmen und berichtete wie es den Müll in der Region effizient und vor allem umweltschonend verwertete. Die Firma errichtete sogar Müllbarometer, die die Verschmutzung in der Region anzeigten. Zufällig befand sich ein solches

Barometer auch bei uns am Lagerplatz und wahrhaftig zeigte es ein vorbildlich niedriges Niveau an Müllverschmutzung an.



Doch in den kommenden Tagen sollte das Barometer immer höhere Werte an Verschmutzung anzeigen. Dies stand im Widerspruch zu den Aussagen der Bewohner in der Umgebung, die berichteten, dass ihre Barometer viel niedrigere Werte anzeigten. Irgendetwas war wohl faul an der Sache. Gerüchte machten im Spähertrupp die Runde; konnte es sein das die Edelschrott AG vielleicht doch nicht so anständig war wie anfangs berichtet?

In der Zwischenzeit unternahmen die Späher auch andere Aktivitäten. Sie stellten ihren Orientierungssinn bei einem Orientierungslauf unter Beweis, maßen sich während eines Lagerturniers in Brennball und Fußball und stärkten sich an





einem extra auf für sie auf dem Lagerplatz errichteten Würstelstand. Ein weiterer kulinarischer Höhepunkt war der Kochwettkampf, bei dem die Patrollen türkische, italienische sowie amerikanische Gerichte zauberten. Besonders große Augen machten die Späher als eines Tages völlig unerwartet anstelle von einem lauten „Tagwacheeee!“ die Guidesführerinnen sie behutsam aus dem Schlaf weckten um mit ihnen einen verkehrten Tag zu erleben.

Doch nun zurück zum seltsamen Fall der Edelschrott AG. Im Laufe von nächtlichen Erkundungswanderungen, Überfahrten über den Packerstausee und dem Sammeln von Beweisen bestätigte sich der Verdacht: Die Edelschrott AG entsorgte den Müll nicht, sie kippte ihn einfach in den Packerstausee.

Daraufhin entwickelten die Späher eine Reinigungsmaschine um den See etwas zu säubern, doch der Schaden war schon angerichtet. Dank der Erfindung der Burschen kann jetzt zwar wieder im See gebadet werden, trotzdem konnte er nicht komplett gereinigt werden.

Die Kinder fuhren diesmal nicht mit einem perfekten Ende nach Hause in dem das Gute siegte und das Böse bis in alle Ewigkeit verdammt wurde und eigentlich nichts passiert ist. Dafür fuhren sie mit dem Bewusstsein nach Hause, dass nicht alles, wie in einer Pfadfinderspielgeschichte, wieder rückgängig gemacht werden kann und bereits in der Gegenwart unserer Aufmerksamkeit bedarf. Unsere Umwelt wäre da eine solche Sache.





Siege, Verleihungen und andere freudige Nachrichten

Von Tiffany Volpini

Jahressieger

Das letzte Jahr war voller kleinerer und größerer Wettkämpfe, in denen unsere Patrollen tapfer gegeneinander angetreten sind. Wie jedes Jahr kann es leider nur eine Siegerpatrolle geben... and the Winners are (Trommelwirbel)

DIE LAUBFRÖSCHE – Emilia K, Konni F, Patricia J., Stella E., Marie S., Elizabeth L., Chiara S. & Ami K.



Fetzenweek

Wie letztes Frühjahr im Scot Scouting präsentiert, haben unsere Guides in ihren patrullen ein Outfit miteinander zusammen gestellt und dann an



einem Model präsentiert. In den darauf folgenden Wochen trafen viele Stimmen per Email und am Ende des Jahres haben wir die Sieger der diesjährigen Fetzenweek verkündet:
DIE STÖRCHE – Franzi B., Chiara H, Constanze S., Astrid A., Sophie K., Camilla S., Fanny T., & Fanny V.

Kochwettkampf

Während des Pfadfinderjahres versuchen wir alle Fähigkeiten unserer Guides in unser Programm mit einzubeziehen. Gerne testen wir hierbei auch ihre Kreativität und ihre Kochkünste. Beim Kochwettkampf bekommen die Patrollen ein Thema und gewisse Regeln zugeteilt und müssen uns dann passend dazu bekochen und bespaßen =)

Die diesjährige Siegerpatrolle überzeugte uns heuer in dem das Thema sich perfekt durch den Abend, die Outfits bis in unsere Bäuche gezaubert hat. Und der goldene Kochlöffel geht an:

DIE ADLER – Alma G., Marie G., Raphy P., Fe J., Magdalena Z., Selma K., Zoe R. und Marietherese W.



Verleihungen am Sommerlager

Versprechen

Wie bereits erhofft und erwartet durften wir heuer am Sommerlager elf Guides das Pfadfinderversprechen abnehmen und ihnen unser wunderschönes Halstuch verleihen.

Wir gratulieren: Elizabeth L., Mimi H., Xenia G., Chiara S., Marie S., Lea B., Fe J., Teresa S., Sophie K., Astrid A., und Fanny T.

2. Klasse

Nach dem Verprechen haben unsere Guides die Möglichkeit über mehrer Etappen ihr Pfadfinderwissen zu vertiefen und so dürften wir das Abzeichen der 2. Klasse heuer gleich zweimal verleihen.

Wir gratulieren: *Stephanie L. & Zoe R.*

Spezialabzeichen

Für die Spezialisten unter uns gibt es des Weiteren die Möglichkeit sich für gewisse Themen zu spezialisieren und das eigene Wissen bis ins unermessliche zu erweitern. Wir haben verliehen:

Pia H.: „Teamwork“, „Gastgeben“, „Dolmetsch“, „Volkskunde“, „Weltfreundschaft“, „Malen, Zeichnen und Handwerken“, „Literatur“, „Musik“ und „Schwimmen“.

Emilia K.: „Teamwork“, „Gastgeben“, „Dolmetsch“, „Volkskunde“, „Malen, Zeichnen und Handwerken“, „Literatur“, „Musik“ und „Schwimmen“.

Stella E.: „Dolmetsch“, „Gastgeben“, „Volkskunde“ und „Literatur“.

Im letzten Jahr wurde von uns ein neues Spezialabzeichen eingeführt: der „Allrounder“ Wie der Name schon verrät beinhaltet dieses Spezialabzeichen eine Herausforderung aus allen 8 Schwerpunkten der Pfadfinderei. Wir freuen uns heuer dieses Abzeichen an *Stella E.* zum ersten Mal verleihen zu dürfen.

1. Klasse

Wer nach dem vielen Ablegen noch immer nicht genug hat und sein pfadfinderisches Wissen noch mehr ausbauen möchte, tut dies auf dem Weg der 1. Klasse. Diese beinhaltet unter anderem eine zwei Tägige Wanderung meist zu zweit, bei der alles selbst geplant und organisiert wird und im Laufe der Wanderung allerhand Fragen beantwortet werden müssen. *Emilia K. und Pia H.* haben diese Wanderung bravurös gemeistert und daher freuen wir uns ihnen heuer die 1. Klasse verleihen zu dürfen.

Buschmannsriemen

Wir haben heuer die Ehre gehabt nach langer Pause 2 Buschmannsriemen zu verleihen, diese erhält man wenn man als Guides Versprechen, 2. Klasse, 1. Klasse, einige Spezialabzeichen und Teamwork abgelegt hat.

Pia H. und Emilia K. haben über die letzten drei Jahre ihr Wissen in den Dingen Pfadfinderei und Teamwork sehr vertieft und so sind wir mit besonders viel Stolz erfüllt Ihnen den Buschmannsriemen verleihen zu dürfen.

Ein Dankeschön an *Anna Kristina K.* welche zu diesem Anlass speziell zwei blaue Buschmannsriemen für uns geknüpft hat.

Sonne oder sollte ich lieber SonnEN sagen

Nach viel Gegrübel durften wir uns heuer auf unserem Sommerlager nicht über eine, nicht über zwei, sondern über drei Sonnen freuen: *Franzi B., Emilia K. und Pia H.*



18 Das Sommerlager aus Führerinnensicht

von Thesi Breunig

Wenn der Sommer naht, bedeutet das für mich immer: Prüfungen schreiben, Seminararbeiten abgeben und so viel Nougat-Eis wie möglich auf Vorrat verzehren, denn der Tuchlauben-Eissalon wird mich bald entbehren müssen: Stadtluft, adè, das Sommerlager steht an! Die letzten Vorbereitungen müssen getroffen werden: Man muss gruselige Masken einkaufen, Sicherheitsnadeln und Tixo, Fackeln und Textilmarker und vor allem Gebirgszüge an Essen. Außerdem müssen wir in stundenlanger Arbeit Zelte und Hangars, Büromaterial, Koch- und Werkzeug, Klobrillen, Schminke und Verkleidungen in einen Lastwagen verladen. Der LKW fährt rund vier Tage vor Lagerbeginn auf die Wiese (Danke unseren FahrerInnen Gigl Gilleitner und bei der Rückfahrt Doris und Anna-Kristina Kruschitz aus dem Elternrat) und eine kleine, aber motivierte Gruppe Guidesführerinnen beginnt den Aufbau der Zeltstadt. Als erstes werden die kleinen Schlafzelte der Führerinnen errichtet und bald darauf werden die Hangars aufgestellt. Ein ovales Zirkuszelt, das wir „Oval Office“ nennen, ist unser HQ, in dem wir Besprechungen abhalten und in dem Kinderverbot herrscht. Ein kleinerer Hangar wird als Küche aufgestellt und mit Kochern, Brättern, Vorratskisten und Gewürzregalen ausgestattet. Unser größter Hangar ist das gemeinsame Aufenthaltszelt für regnerische Tage. Da die Burschen einen noch größeren Hangar namens „Weißer Riese“ haben, nennen wir unseren liebevoll „Kleiner Riese“. Damit die Guides bei ihrer Ankunft auch schon Geschäftliches erledigen können, wird auch die Latrine schon in diesen Tagen aufgestellt, was bedeutet, dass wir eine riesige Grube ausheben müssen, über der ein mit einer Klobrille ausgestatteter Sitz aus Rundlingen (Baumstämmen mit ca. 10 - 20 cm Durchmesser) gezimmert wird.

Da ich aber nicht an diesem Vortrupp anwesend sein konnte, spreche ich hauptsächlich aus Vortrupp-Erfahrungen früherer Jahre. Fakt ist: alle diese Dinge standen bereits, als ich am Sonntag, den 3. Juli, mit einer Horde Guides auf dieser Wiese ankam.

Die Wiese war ausgesprochen idyllisch: Eingebettet in die Schlinge eines Baches war sie nur auf einer Seite über eine abschüssige Wiese erreichbar. Der Fußweg führte über eine schmale Brücke und einen kurzen, steilen Waldweg. Das Paradies! Un erreichbar für neugierige Nachbarsaugen (es gab keine Nachbarn), keine störenden Hochspannungsleitungen im Blick und fernab des Zivilisationslärms. Als Erstes hieß es essen, denn die nach einer außerplanmäßig langen Wanderung hungrigen Mädchen mussten sich für den Zeltaufbau stärken. Es

ist immer ein spannender Moment, wenn aus einer (fast) nackten Wiese auf einmal eine Zeltstadt wird. Die Infrastruktur stand zwar bereits, doch ohne Bewohnerinnen sind es doch nur Zelte. Auf den Zeltaufbau folgte der Aufbau der „Patrullstellen“. Das sind Bereiche, die je von rund 10-15 Kindern und Jugendlichen verwendet werden und die aus einem überdachten Tisch mit Bänken bestehen. In einiger Entfernung (man möchte nicht, dass die Zelte oder Planen Feuer fangen), werden die Kochstellen gebaut, die wie ein Grill funktionieren. All das wurde aus Rundlingen und Brettern errichtet, ohne einen einzigen Nagel zu verwenden. Schon das ganze Jahr über haben wir für diesen Moment Knoten und Bünde geübt. Der Sinn dahinter ist, dass die Bauten nach dem Lager wieder auseinandergenommen und weiterverarbeitet werden können. Nach dem Aufbau wurde das Lager durch ein großes Lagerfeuer offiziell eröffnet.

Beim Fahngruß am nächsten Tag wollten wir auch die Spielgeschichte eröffnen. Praktischerweise ist „zufällig“ eine weinende Zeitreisende aus der Zukunft namens Kay-Lenna in unseren Kreis getreten, die Hilfe von uns gebraucht hat. Dass sie auffallende Ähnlichkeit mit mir hatte, mag wohl daran liegen, dass sie eine entfernte Nachfahrin von mir sein könnte. Sie erzählte uns, sie komme aus einer Zeit 10.000 Jahre in der Zukunft und habe auf einer ihrer Zeitreisen den altgriechischen Gelehrten Agathos kennengelernt. Gemeinsam bereisten sie mithilfe von leuchtenden Zeitreisesteinen unzählige Zeiten und studierten und forschten an einer Lehranstalt in Athen. Agathos und Kay-Lenna lernten einander lieben und trieben den Forschergeist des jeweils anderen an. Doch eine böse kretische Hexe verfluchte sie aus Eifersucht und verteilte die Zeitreisesteine über die ganze Weltgeschichte. Die beiden hatten zwar noch jeweils ein paar Steine, um zu reisen, konnten aber dank dem Fluch nicht mehr gleichzeitig in dieselbe Zeit reisen. So waren sie zu einer ewigen Trennung verdammt. Einzig wenn eine Gruppe Kinder die verteilten Steine einsammeln würde, wäre der Fluch gelöst. Das kam uns gerade recht, denn sie ließ uns auch einen Zeitreisestein da, mithilfe dessen wir in den folgenden zwei Wochen verschiedene Epochen und Orte in der Vergangenheit und Zukunft bereisen konnten. Zum Beispiel haben wir die alten Griechen besucht, und dort köstliches, von den Guides auf der Kochstelle zubereitetes Essen geschmaust oder haben am Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Erfinder des Zeppe-lins und seiner Familie (bestehend aus verkleideten Mädchen, die sich jede Rolle selbst überlegt haben) geplaudert.

Mit dem Abenteurer Thor Heyerdahl haben wir Überlebenstechnik gelernt und Fische mit der Hand gefangen, selbst ausgenommen und am Feuer gebraten, oder Biwaks (Waldhütten) gebaut. Bei einem unserer grusligen Nachtgeländespiele mussten die Guides ihren Mut beweisen und einen Konflikt lösen helfen, während wir Führerinnen unsere schauzigste Schauspielkunst raushängen lassen konnten. Die Spielgeschichte wurde auch noch beim Waldläufertag fortgeführt, einer ausgedehnten Nachtwanderung, die ungefähr zu Mitternacht beginnt und bis zum Vormittag dauert. Der Nachmittag nach dem Waldläufertag bestand (wie immer) darin, in einem schattigen Matratzenlager zu schlafen, zu lesen oder zu plaudern.

Einmal haben die Kinder Fernsehsendungen gestaltet und Seifenopern erfunden, Germany's Next Topmodel nachgespielt und eine Talkshow gezeigt. Ein andermal haben wir in Patrullen Ausflüge in die Umgebung unternommen; zum Lippizanergestüt Piber, in ein Bergwerk und eine Glasbläserei. Auch konnten wir einige Male im nahe gelegenen Hirzmannstausee schwimmen gehen. Auch in unserem Haus-Bach konnten Kälteresistente untertauchen oder bei einer Flusswanderung Steine für eine Steincastingshow sammeln. Einmal haben wir Führerinnen unsere Guides besonders überrascht. Unter dem Vorwand, ihre Orientierungsfähigkeiten zu testen und sie mit verbundenen Augen paarweise in der näheren Umgebung auszusetzen, um sie dann alleine heimfinden zu lassen, haben wir sie heimlich zum Lagerplatz der Buben gebracht, der ganz in der Nähe, direkt am Packerstausee lag. Die Buben haben mich vor allem mit ihrer Kiosk-Börse erstaunt (die Preise sind je nach Nachfrage angepasst worden). Nach ersten Entsetzensmomenten bei sowohl Mädchen als auch Buben (Meine Haare sind ja ungewaschen! Passt die Hose zum Leiber!?) wurden Freundschaften vom Pfingstlager aufgefrischt oder neue geschlossen.

Ein Höhepunkt des Lagers war das Tiernamenspiel. Traditionellerweise bekommt jedes Guide,

das das Pfadfinderinnenversprechen abgelegt hat, einen Tiernamen verliehen, der unserem Eindruck nach zu ihrem Charakter passt. Die älteren Mädchen, die bereits einen Tiernamen haben, planen ein Nachtgeländespiel für die jüngeren, an dessen Schluss der Name verliehen wird. Danach gibt es immer eine Gesprächsrunde, in der alle Alten und Jungen und auch wir Führerinnen unseren Tiernamen preisgeben. Ich fand das Nachtgeländespiel extrem gut inszeniert und war auch überrascht und begeistert von den Schauspielkünsten der älteren Guides.

Ein weiterer Höhepunkt war natürlich auch die Verleihung der Halstücher. Das Halstuch bekommt man verliehen, wenn man eine Reihe von Aufgaben gemeistert hat und bereit ist, das Pfadfinderversprechen abzulegen. Natürlich haben wir es auch geschafft, alle Zeitreisesteine einzusammeln, den Fluch zu brechen und Kay-Lenna und Agathos (der frappante Ähnlichkeit mit der Marie hatte...etwa ein entfernter Vorfahr?) wieder zu vereinen.

Nach zwei spannenden, anstrengenden und schönen Wochen haben wir gemeinsam alle Zelte wieder abgebaut, das Material eingepackt, einen Teil der Bauhölzer zersägt und verbrannt und einen anderen Teil Bauern geschenkt, die Wiese aufgeräumt, die Latrinengruben zugeschüttet und gepackten Rucksackes den Lagerplatz wieder verlassen. Die Zugfahrt nach Hause war auch noch sehr schön und es war auch schade, die neuen oder nun engeren Freundinnen gehen zu lassen. Trotzdem war ich auch froh, einmal ausschlafen zu können. Doch bevor ich ins Bett fallen konnte, musste noch der LKW ausgeladen (danke, Buben, für eure Hilfe! J) und die Sachen im Heim verstaut werden. Diese Arbeit haben vor allem diejenigen Führerinnen geleistet, die mit dem Auto nach Wien gefahren sind und viel schneller angekommen sind. Der endgültige Abschluss des Lagers war dann das traditionelle Schnitzeessen im Leupold (danke, Tiffany! J) und dann konnte ich *endlich* schlafen – und das gefühlte drei Tage am Stück.

20 Brief an die Guides von Kay-Lenna

Dieser Brief wurde von Kay-Lenna an meine Adresse geschickt und da er an alle Guides gerichtet ist, möchte ich ihn hier im ScotScouting abdrucken.
Thesi

Liebe Kinder!

Agathos und ich sind sehr glücklich darüber, wieder zusammen zu sein. Nachdem wir uns seit elf Jahren nicht mehr sehen konnten, ist es wie ein zweiter Frühling für uns und wir sind sehr verliebt. Wir haben beschlossen, in die Zukunft, in meine Zeit, zu ziehen, da uns die Hexe aus Kreta, die uns verflucht hatte, noch immer nicht wohlgesonnen ist. In der Zukunft haben wir auch bessere Möglichkeiten, unseren Forschungen nachzugehen. Derzeit beschäftigen wir uns, grob gesagt, vor allem mit dem Erforschen verschiedener Kulturen in verschiedenen Zeiten. Ich kann euch sagen, das ist ein ganz schön großes Gebiet, vor allem wenn man beliebig weit in die Zukunft und in die Vergangenheit reisen kann. Aber zum Glück altern Agathos und ich ja kaum mehr, sodass wir sehr lange Zeit dafür haben.

Wir haben hier bei mir im Jahr 12.276 auch die Pfadfindergruppe 16 in Wien gesucht – und es gibt sie immer noch!! Im Heim gibt es sogar ein digitales Fotoalbum mit Fotos von eurem Lager (und ich bin auch auf manchen drauf J!)

Ich danke euch wirklich sehr, dass ihr Agathos und mir geholfen habt. Jetzt können wir endlich wieder so leben, wie wir wollen. Ich möchte auch euch ermutigen, dem nachzugehen, was ihr machen wollt. Lasst euch von niemandem aufhalten! Die Zukunft wird schön – und mir könnt ihr glauben, weil ich weiß es ja! ☺

*In tiefer Freundschaft
Kay-Lenna*

P.S.: Liebe Grüße von Agathos, er sitzt gerade hinter mir auf der Couch und liest ein ganz altmodisches Papierbuch.

CARAVELLES & EXPLORER



Eintrag ins Lagertagebuch

Von Antonia Giglleitner

Der zehnte Tag ist angebrochen und es ist schon viel passiert. Die 24-h-Wanderung ist geschafft, eine richtige Dusche hatten wir auch schon, ein Feuer wurde gelöscht und die Mädels haben es den Burschen bei einem Nachtgeländespiel so richtig gezeigt. Nicht zu vergessen unseren gigantischen Hochbau, unsere gemütliche Latrine und unsere noble Wasch- und Duschstelle. Das Wetter ist wechselhaft, aber meist ziemlich heiß oder ein bomben Gewitter. An dem Hochbau haben wir 3 Tage lang gebaut. Mit viel Kraft, zittern und einer leichten Verletzung eines mutigen Explorers war er dann endlich fertig. Da wir bei der 24-h-Wanderung leider alle vom Regen überrascht wurden, war sie eindeutig erlebnisreich und erzählenswert.

Die Hitze hat ein paar von uns geholt, aber die haben sich im kühlen Haus schnell wieder erholt. Am Wochenende hatten wir viele Gäste, wie zum Beispiel die Freunde und Freundinnen unserer Führer, Studienfreunde und geheime beste Freunde. Das Essen ist kulinarisch und abwechslungsreich: von Kaiserschmarren, über Frühlingsrollen, bis hin zu indischem Curry. Viel Essen ist wichtig für uns, da wir uns jeden Tag viel bewegen, zum Beispiel beim Orientierungslauf oder bei den olympischen Wasserspielen. Nicht zu vergessen unsere besonderen Gäste: die Lagerhühner, Hasen und Schafe, die unseren Lagerplatz in einen Bauernhof verwandelt haben.

Das SOLA aus der Sicht eines Huhns

von Antonia Giglleitner

Vor ein paar Tagen hat mich meine Bäuerin mit ein paar Kollegen aus der Menge gerissen und mit einem Käfig in den Stall mit Rädern gesetzt. Wie es dann irgendwann wieder aufhörte zu wackeln, wurden wir in einem neuen grünen glänzenden Stall rausgelassen. Es roch wunderbar und der Stall war riesig. Drumherum standen lauter Gestalten, die aussahen wie meine Bäuerin. Alle sind hineingestürzt und haben und hochgenommen und „fliegen“ lassen. Am Abend wurden wir immer in ein kleines Häuschen getrieben um uns vor unserem schlimmsten Feind zu schützen: dem Fuchs.

Zusammengekuschelt mit meinen Freundinnen haben wir die Nacht gut überstanden. Am nächsten Tag wurden wir alle benannt, ich wurde nach der berühmten Henne Kokoschka benannt und die anderen hießen Gerti, El Polloloco, Daphne, Flash und Ginny Weasley. Mir gefällt meiner am besten und das hab ich anscheinend zu oft gesagt und deshalb haben sie mich ein bisschen gemobbt. Jeden Tag hat einer oder zwei von uns ein Ei gelegt und unsere Gastgeber waren immer sehr darüber entzückt! Ich habe die Zeit auf jeden Fall sehr genossen und freu mich auf ein Neues.



RaRo-Lager im Salzkammergut oder Was ist das für 1 Life

von Josef Lusser

Wie jedes Lager beginnt auch jenes der Ranger und Rover mit dem Aufbau. Abgesehen vom üblichen Lagerinventar, Zelte, Küche und Esstelle, müssen die RaRo jedoch weitere besonders wichtige Bauten und Konstruktionen errichten.



Da wäre zum einen die Jurte, jenes schwarze, große Zelt mit einem Loch im Dach um darin Feuer zu machen. Diesmal wurde die Jurte kurzerhand in eine Art Gastwirtschaft umfunktioniert. Dazu benötigt man natürlich Sitzgelegenheiten, eine Schank und natürlich ein Schild. All das wurde von uns gebaut, wobei das Schild sicherlich der arbeitsaufwendigste Schritt war; es wurde daran eine Woche lang gearbeitet, da es handgeschnitzt und bemalt wurde. Voilà, die Gastwirtschaft „zum Flaschenzug“ (das Dach der Jurte kann mit einem Flaschenzug gehoben oder gesenkt werden) war eröffnet.



Ein weiterer Gegenstand, ohne den ein RaRo Sommerlager undenkbar wäre, ist der Pool. An dieser Stelle wäre üblicherweise nicht viel zu schreiben, außer vielleicht Schlauch rein, Wasser marsch und warten, einzig wir hatten keinen Schlauch, der zu unserem Lagerplatz ging. So wurde der Pool durch das Schleppen von Kanistern, Töpfen und sonstigen Behältern gefüllt, wobei auch der zum Teil sehr starke Regenfall und ausgeklügelte Regenauffangbehältnisse ebenfalls halfen. Der Regen war generell aber kein Problem für uns denn wir bauten auch einen überdachten Grillplatz, außerdem kühlte er angenehm nach den sehr heißen Nachmittagen.

Nachdem die wichtigste Infrastruktur errichtet wurde begann das eigentliche Programm. Neu war die 24 Stunden Wanderung bei der in zweier oder dreier Gruppen, wie der Name schon sagt, 24 Stunden lang gewandert wird. Übernachtet wurde wo man Platz fand.



Eine Gruppe schlief mitten im Wald, die andere unter dem Carport vom Walter. Dass es ausgeht bei der Gruppe im Wald zu regnen begann, während die Gegend um Walters Carport trocken blieb war wohl Schicksal. Etwas nass und ermüdet kehrten dann alle am nächsten Tag wieder zum Lagerplatz zurück um sich auf das bevorstehende Besucherwochenende vorzubereiten.

Das Besucherwochenende selbst war ein voller Erfolg. Es kamen viele Gäste, die sich beim Planschen im Pool und bei einer Partie Minigolf erquickten. Das legendäre „Kino unter Sternen“ fand dieses



Jahr wetterbedingt nicht unter Sternen statt, sondern im extra dafür umgebauten Küchenzelt.

In der zweiten Woche besuchte die Rotte eine Bio-Joghurtmolkerei, die sich auf Joghurt aus Schaf und Ziegenmilch spezialisiert, aber auch Eis herstellte. Die Verkostung mit Testung einiger neuer Produkte, darf man sich nicht wie eine normale Verkostung vorstellen, bei der der Verkostende nur mickrige Portionen kriegt. Nein, nein! Hier wurde Joghurt und Eis becherweise probiert. Es war ein Festmahl der heimischen Biojoghurtszene!

Ein weiterer, etwas besinnlicherer Ausflug verschlug uns in das Stift Schlierbach, einer Zisterzienserabtei mit der wohl barocksten Barockkirche, die es in diesem Land gibt.



Das grande finale des Lagers war die drei Tageswanderung, die uns über die Kremsmauer an einem atemberaubenden Wasserfall vorbei ins verschlafene Grünau brachte. Von dort aus wanderten wir am nächsten Tag bis zum Kaisertisch, direkt am Fuße des Traunstein.

Das Ziel war klar: Vom Kaisertisch zum Kaiserschmarren auf der Hütte, uns stand noch ein kräfteaubender Aufstieg bevor! Mit jedem Höhenmeter den wir am schroffen Traunstein erklommen wurde der Blick auf den immer tiefer im Tal liegenden Traunsee unfassbarer. Und nach sechs Stunden war das Ziel - die Hütte mit dem Kaiserschmarren - erreicht. Von dort aus blickten wir dem Sonnenuntergang entgegen, sahen links die majestätischen Alpen, vor uns den Traunsee und rechts die Ausläufe der Berge ins Flachland; über uns flogen die Segelflieger. Was für 1 Life!



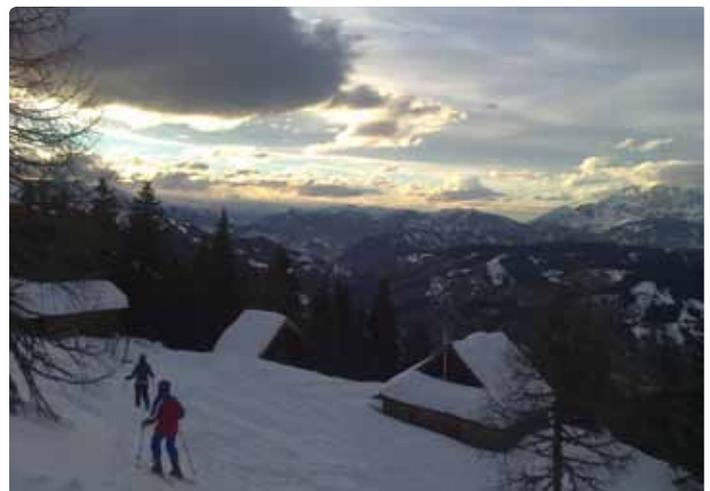
Am nächsten Tag folgte der Gipfelsturm und Luca Ploderer legte sein Versprechen auf 1691 m ab. Anschließend ging es über den besonders steilen Hernlersteig wieder gen Tal und unten angekommen sofort in den erfrischenden Traunsee, dann (leider) auch schon zum Zug nach Wien.

Save the Date 4. - 11. Februar 2017

Liebe aktuelle und zukünftiger RaRos,
liebe Eltern ebensolcher!

Das Skilager für RaRo findet, ausreichende Teilnehmeranzahl vorausgesetzt, jedes Jahr in den Schulsemesterferien statt. Fans des alpinen Wintersports wissen, dass Selbstversorger-Hütten in unmittelbarer Pistennähe eine Rarität sind, was einen wesentlichen Teil dazu beiträgt, dass das Skilager ein Höhepunkt des RaRo-Jahres ist.

Um Skifahr-Begeisterten die Urlaubsplanung zu erleichtern, möchten wir daher hiermit schon diesen Termin für das Pfadfinderjahr 2016/17 ankündigen, und freuen uns auf rege Teilnahme!



24 Viva la RaRolución!

Vera Höckner

Near a grey, busy highway
Distant sound of trains
Hot burning of ant bites
Creeping up through my veins
Up ahead in the distance
the mountains in the sunlight
My bags grew heavy and my patience thin
I had to stop for a fortnight



Nix is do es is zum rearn
Die Sochn miassn erst erfundn wern
Sonnencreme, Uhr und Gitarr
Sogar es Shampoo fia die Haar



The projector's shining bright that night
The movie's right for Rarolution
The smell of campfire, the sound of guitar strings
While everyone sings at Rarolution

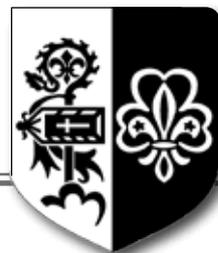


Völlig losgedüst auf nach Wartberg
Joghurt und Eis
Völlig kuhmilchfrei



Hello Traunstein my old friend
I've come to flirt with you again
Because a vision softly creeping
left it's seeds while I was hiking
And the vision that was planted in my brain
still remains
Within the sounds of the mountain





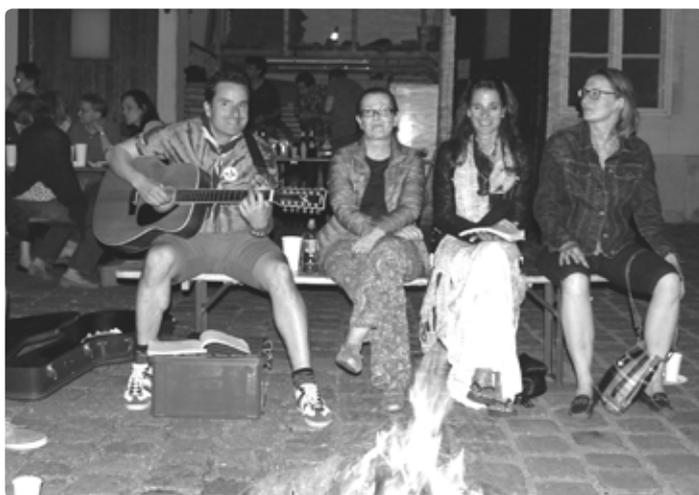
REUNION 2016 – Ein Erfolg!

Seit vier Jahren führen wir unsere jährliche Reunion nicht mehr als Jahrgangstreffen, sondern als Grillabend für Gilde, AltpfadfinderInnen und FührerInnen im Schulhof durch. Auch heuer konnten wir ca. 50 - 60 Gäste aller Altersstufen begrüßen, die sich am leckeren Grillbuffet, Faßbier und anderen Getränken labten und die Gelegenheit nutzten, Erinnerungen und Neuigkeiten auszutauschen. Es freut uns, dass wir insgesamt 200 Euro an die AKTION 100, den Katastrophenfonds der Pfadfinder-Gilde Österreichs überweisen konnten.



Herzlichen Dank an die selbstlosen Mitarbeiter wie unseren Grillmeister Wolfgang W., unseren Mundschenk Philipp H. und - last, but not least - den Organisator und Vorsänger Philipp P., der leider auch die Beschwerden der spät-abends ruhegestörten Hausbewohner auszubaden hatte.

Besonders erfreulich war für mich, dass wir bei dieser Reunion mit unserem Alt-Wölflingsführer Reinhard Deutsch, derzeit Verlagsleiter der Edition Ausblick, ein neues Gildemitglied begrüßen konnten: Herzlich willkommen bei der Gilde Schotten!



DANKE, liebe Gildemitglieder!

Unser Heim am Stanghof wurde bekanntlicherweise letztes Jahr 50 Jahre alt, was am Gruppentag ausgiebig gefeiert wurde. Leider ist in der Zwischenzeit der Geschirrspüler kaputt gegangen und damit wurde das Abwaschen in der kleinen Küche sehr mühsam. Wir von der Gilde haben daher als verspätetes Geburtstagsgeschenk im Sommer einen Gastro-Spüler gespendet und installiert, der alle Stückeln – hoffentlich lange! – spielt und z.B. einen Waschgang in max. 5 Minuten erledigt. Herzlichen Dank an Willi G. für die technische Expertise bei der Auswahl und an Batschi für die Besorgung und Installation. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch herzlich bedanken bei unseren „unterstützenden“ Mitgliedern, die brav und regelmäßig ihren Mitgliedsbeitrag bezahlen, obwohl wir sie so gut wie nie bei unseren Veranstaltungen sehen: Ihr bildet das finanzielle Rückgrat unserer Gilde, das es uns ermöglicht, solche großzügige Spenden an die Jugendgruppe zu geben! Danke – obwohl ich als Gildemeister Euch gerne manchmal bei Gildeaktivitäten in personam gesehen hätte!

WEIHNACHTS-GUTE-TAT VORPLANEN!

Ich weiss, es ist etwas früh, sich im Sommer mit Weihnachtsgeschenken zu beschäftigen, das machen sonst nur extrem umsatzorientierte Diskonter. Aber: In nicht einmal vier Monaten ist es wieder soweit! Und da solltet Ihr Euch rechtzeitig entscheiden, ob Ihr Euch heuer an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligen wollt.

Wer sie nicht kennt: Ihr werdet gebeten, eine Schuhschachtel mit kleinen Geschenken für bedürftige Kinder im Alter von 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahren zusammenzustellen, die in Bulgarien, der Republik Moldau, Rumänien oder der Ukraine verteilt werden. Die Geschenkpakete müssen bis zum 15. November abgegeben werden, damit sie zuverlässig zu Weihnachten in den Zielländern ankommen. Vielleicht schaffen wir es heuer, einige Geschenkpakete mehr zusammenzubringen und mehr bedürftigen Kindern eine kleine Weihnachtsüberraschung zu bereiten.

Detaillierte Informationen und Geschenktipps für die Altersgruppen werden noch rechtzeitig ausgesendet – bitte, bitte diesmal mitmachen, liebe Gildinger!



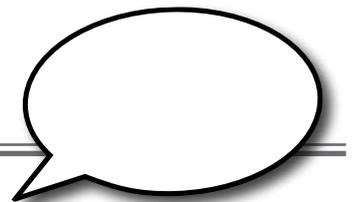
EINLADUNG ZUR GILDENVERSAMMLUNG

Gemäß unseren Statuten müssen wir im Herbst unsere nächste Generalversammlung durchführen. Diese ist angesetzt für Donnerstag, den 13. Oktober 2016 um 19 Uhr im Heim der Mädchengruppe 16M 1010 Wien, Freyung 6/10

Eingeladen sind alle Gildemitglieder, aktiv und passiv wahlberechtigt sind nur jene, die den Mitgliedsbeitrag für das laufende Kalenderjahr bezahlt haben. Die Tagesordnung beinhaltet die Neuwahl/Wiederwahl des Vorstandes und die Entlastung des Kassiers. Anträge an die GV und/oder Kandidaturen für den Vorstand sind vor Beginn der Generalversammlung schriftlich an den Gildepräsidenten oder Schriftführer zu richten. Ein Wahlvorschlag des Präsidiums wird ca. eine Woche vor der GV an alle Mitglieder ausgesendet.

PS: Da ich die Absicht habe, mich in die zweite Reihe des Gildenteams zurückzuziehen, möchte ich vor Beginn alle Teilnehmer zu einem Glas Sekt einladen. Damit ich weiß, ob ich mit einem halben Dutzend Gläser auskomme, bitte ich um Vorabmeldung an heinz_weber@aon.at. Danke!

GEREDE, GERÜCHTE, GERAUNE



Auszeichnung für David Woodrow

Diesmal ist es zwar nur eine einzige Nachricht, aber dafür eine so wichtige, dass ich ihre Bekanntgabe nicht verzögern möchte: unser Pfadfinderbruder **David Woodrow** von unserer schottischen Partnergruppe Bishopton, langjähriger Gruppenführer und Commissioner in den Scottish Scout Headquarters, wurde anlässlich des 90. Geburtstags von Queen Elizabeth II am 11. Juni 2016 in Würdigung seiner Verdienste um die Pfadfinderbewegung und die Gemeinde Bishopton zum MEMBER OF THE ORDER OF THE BRITISH EMPIRE (MBE) ernannt.

Wir freuen uns mit David, seiner Frau Patricia und der ganzen Familie und gratulieren recht herzlich zu dieser wohl verdienten Auszeichnung!



GUT ZU WISSEN

	Pfadfinderinnen Gruppe 16M	Heim 01 535 68 72	gruppe@16m.at www.16m.at
Gruppenführung	Barbara Wolzt-Seidler	0699 10329985	barbara@wolzt.at
WICHTEL	Heimabend	Montag	17:00 - 18:30 Uhr
Kontakt	Agnes Breunig	0699 18060866	wichtel16m@gmail.com
GUIDES	Heimabend	Mittwoch	17:30 - 19:30 Uhr
Kontakt	Tiffany Volpini	0699 15077156	guides16m@gmx.at
CARAVELLES	Heimabend	Montag	18:45 - 20:45 Uhr
Kontakt	Camilla Werl	0699 10680081	caex-16@gmx.at
RANGER	Heimabend	Donnerstag	18:45 - 20:45 Uhr
Kontakt	Vera Höckner	0660 7091568	vera.hoeckner@gmx.at

	Pfadfinder Gruppe 16B	Heim 01 535 92 01	kontakt@gruppe16b.at www.gruppe16b.at
Gruppenführung	Carl-Benedict Zichy Florian Kuderna	0664 1188131 0650 4157617	cary.zichy@gmail.com fkuderna@gmx.net
WÖLFLINGE	Heimabend	Montag	17:00 - 18:30 Uhr
Kontakt	Benedikt Gröhs	0676 5879730	woe16b@gmail.com
SPÄHER	Heimabend	Mittwoch	17:30 - 19:30 Uhr
Kontakt	Philipp Doblhoff	0676 5410041	spaeher16b@gmail.com
EXPLORER	Heimabend	Montag	18:45 - 20:45 Uhr
Kontakt	David Wittmann	0664 4623331	caex-16@gmx.at
ROVER	Heimabend	Donnerstag	18:45 - 20:45 Uhr
Kontakt	Matthias Schafhauser	0664 8646562	rover16b@gmail.com

TERMINE

SEPTEMBER 2016



8. September
Neulingsanmeldung



ab 12. - 15. September
1. Heimabend für alle



18. September
Jahresbeginnfeier



25. September
Gruppentag

OKTOBER 2016



11. Oktober
Hauptversammlung 16M



13. Oktober
Hauptversammlung Gilde



16. Oktober
Pfarrcafé Guides



22. - 23. Oktober
Herbstlager CaEx

NOVEMBER 2016



19. - 20. November
Theaterwochenende 16B



20. November
Pfarrcafé Wichtel



25. - 26. November
Flohmarkt 16M

25. - 27. November
Schottenadvent

DEZEMBER 2016



10. - 11. Dezember
Adventlager

24. Dezember
Friedenslicht Schottenkirche



Wichtel



Wölflinge



alle Stufen



Guides



Späher



Gilde Schotten



Caravelles



Explorer



Pfadfinderinnen 16M



Ranger



Rover



Pfadfinder 16B